

Ohne Haltung geht es nicht

Gruppenstunde zum Kennenlernen der liturgischen Haltungen

Einleitung

Als Einleitung in eine Gruppenstunde mit dem Thema „Liturgische Haltungen“ kann eine Meditation gemacht werden. Dazu folgender Text:

Ich stehe.

Ich versuche eine bequeme Stellung zu finden, beide Füße auf dem Boden, nicht zu eng beieinander, aber auch nicht zu weit auseinander. Das Gewicht ist gleichmäßig verteilt. Ich stehe aufrecht.

Ich stelle mir einen Faden vor, der meinen Kopf nach oben zieht, meine Arme lasse ich einfach hängen.

Ich stehe.

Ich versuche ruhig zu werden, äußerlich und innerlich.

Ich sammle meine Gedanken.

Ich bin da.

Ich stehe.

Ich nehme mich wahr, wie ich stehe.

Ich spüre meinen Körper.

Ich stehe auf meinen eigenen Füßen.

Ich stehe auf meinem Platz.

Ich habe Boden unter den Füßen.

Ich habe Halt.

Ich stehe und bin standhaft.

So kann ich mich auch auf anderes einlassen.

So bin ich offen für andere.

So kann ich zuhören.

So kann ich Antwort geben.

So kann ich zeigen, wozu ich stehe.

Ich stehe in Ruhe.

Dennoch bin ich bereit,
bereit jederzeit loszugehen.

Einen ersten Schritt zu wagen.

So versuche ich den ersten Schritt.

Ich gehe einen Schritt, ganz bewusst und langsam.

Ich koste diesen Schritt ganz aus und spüre, was ich dabei empfinde.

Dem ersten Schritt folgt ein zweiter, ein dritter.

Ich gehe.

Ich gehe durch den Raum.

Es formt sich ein Weg.





Auch mein Leben ist ein Weg, mein Lebensweg.
Diesen Weg gehe ich nicht allein, sondern gemeinsam mit Anderen.

Ich schaue mich um.

Ich sehe die Gesichter der Anderen.

Ich spüre, dass es gut tut, meinen Weg mit Anderen zu gehen.

Bis zum Gehen könnten die Kinder die Augen schließen, um sich ganz auf den Text konzentrieren zu können und sich nicht ablenken zu lassen.

Austausch

Nach dieser Meditation sollten die Kinder Raum haben, sich über das auszutauschen, was sie gerade erlebt haben. Aber nur jene sollen etwas sagen, die das auch möchten!

Vertiefung

Anschließend werden auf einem Plakat alle Haltungen gesammelt, die den Kindern in Bezug auf den Gottesdienst einfallen. Danach wird gemeinsam versucht, die Haltungen den Teilen des Gottesdienstes zuzuteilen. Dazu ist es hilfreich, sich zuerst eine Tabelle zu machen, die in einer Spalte den Ablauf der Eucharistiefeyer beinhaltet. Die zweite Spalte bleibt leer. Hier werden dann die entsprechenden Haltungen eingetragen.

Diese nun ausgefüllte Tabelle wird noch besprochen, die Haltungen erklärt und beobachtet, an welchen Stellen welche Haltung einge-

nommen wird und warum.

Die Haltungen können in der Gruppe auch ausprobiert werden.

Gebet

Die Gruppenstunde kann mit einem Gebet abgeschlossen werden. Folgendes passt besonders gut zum Thema:

Guter Gott,

im Gottesdienst stehen, sitzen und knien wir vor dir. Unsere äußere Haltung soll den Menschen auch zeigen, was im Gottesdienst passiert und wie wir zu dir stehen.

Am Anfang machen wir das vielleicht auch manchmal falsch. Trotzdem wollen wir mit dem Herzen bei der Sache sein und dir mit dem gleichen Respekt begegnen, wie einem guten Freund oder unseren Eltern. Amen

Weiterarbeit

In einer anderen Stunde kann zur Wiederholung ein Pantomimenspiel gemacht werden.

Auf Kärtchen stehen die verschiedenen Haltungen. Ein Kind zieht ein Kärtchen und macht den anderen diese Haltung vor. Diese erraten die Haltung und nennen alle Assoziationen, die ihnen von der letzten Stunde noch einfallen, also wann die Haltung im Gottesdienst vorkommt, was sie ausdrückt, wie man sie am Besten macht usw.

Irene, AK Mini

Zeichnungen: Gerhard Pöhl

